

Da die Jünger des Johannes und die Pharisäer zu fasten pflegten, kamen Leute zu Jesus und sagten: Warum fasten deine Jünger nicht, während die Jünger des Johannes und die Jünger der Pharisäer fasten? Jesus antwortete ihnen: Können denn die Hochzeitsgäste fasten, solange der Bräutigam bei ihnen ist? Solange der Bräutigam bei ihnen ist, können sie nicht fasten. Es werden aber Tage kommen, da wird ihnen der Bräutigam genommen sein; an jenem Tag werden sie fasten.

*Markusevangelium 2, 18-20
(Einheitsübersetzung, Ausschnitt)*

Die Juden waren lediglich verpflichtet, am Versöhnungstag zu fasten. In Notzeiten wurden eigene Fasttage ausgerufen. Insbesondere Pharisäer fasteten darüber hinaus, stellvertretend für die Sünden anderer, zweimal in der Woche, montags und donnerstags. Das Fasten bestand in völliger Enthaltung von Speise und Trank zwischen Sonnenaufgang und Sonnenuntergang. Jesus fastete mit seinen Jüngern nicht und kritisierte die jüdische Fastenpraxis.

Worin sah man damals den Sinn des Fastens?

- Fasten war ein Ausdruck der Trauer über einen verlorenen Menschen.
- Fasten war eine Trauer über die eigenen Sünden.
- Fasten sollte ein Zeichen dafür sein, dass der Mensch zur Ruhe kommt und von seinem falschen Weg Abstand nimmt.

Deshalb brauchten die Jünger nicht zu fasten, solange Jesus bei ihnen war und sie ihn nachfolgten. Es wäre ein Widerspruch in sich gewesen.

Darum fasteten die Jünger Jesu an dem Tag, als ihnen der Herr genommen wurde. Hierin liegt ein Grund für das Freitagsfasten der Kirche.

Wenn wir in unserem Leben eine persönliche Ferne von Gott erfahren, wäre das z.B. ein Grund zum Fasten.

Gebet: Allmächtiger Gott, du hast alles in deinen Händen. Herr stärke in uns das Vertrauen, dass unser Leben einen guten Weg nimmt, wenn alles so wird, wie du es für uns vorgesehen hast. Lass uns aus diesem Vertrauen die Kraft schöpfen, die wir brauchen, Amen.